



WISSENS-TROLLEY

Die besten Junior-Sachbücher des Jahres 2010
FÜR DIE VOLKSSCHULE



BUCHKLUB

BUCHKULTUR
www.buchkultur.net

B.M.W.F^a

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Österreichischer Buchklub der Jugend, Mayerhofgasse 6, 1040 Wien

Leitung der Herausgabe:

Mag. Gerhard Falschlehner, Mayerhofgasse 6, 1040 Wien,
Tel.: (01) 505 17 54-0, Fax: (01) 505 17 54-50

Redaktion: Ingrid Ditzl, Mag. Pia Gsellmann

Gestaltung: Margit Ehrnstorfer

Fotos: Bubuj Dujmic

Druck: Kopierstelle BMWF

© Buchklub 2011



BUCHKULTUR
www.buchkultur.net

BM.W.F^a

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

www.buchklub.at

Inhalt des Skriptums

Seite 4	Vorwort von BM Dr. Beatrix Karl
Seite 5	Vorwort von Mag. Gerhard Falschlehner
Seite 6	Das beste Wissenschaftsbuch des Jahres
Seite 7	Wissens-Trolley: Gebrauchsanweisung
Seite 8	Die Götter und Helden im alten Griechenland
Seite 12	Treppe Fenster Klo
Seite 15	Alles Familie!
Seite 19	ICH. Was ist das?
Seite 23	Kopiervorlage Feedbackbogen
Seite 24	Kopiervorlage Laufzettel

Checkliste

Der „Wissens-Trolley“ für die Volksschule enthält folgende Unterlagen:

1 Skriptum mit Materialien zum Wissens-Trolley

4 Bücher der Longlist – Kategorie „Junior-Wissensbücher“:

Viviane König

**Die Götter und Helden im alten Griechenland.
Weltgeschichte für junge Leser**

Aleksandra Machowiak und Daniel Mizieliński

Treppe Fenster Klo. Die ungewöhnlichsten Häuser der Welt

Alexandra Maxeiner und Anke Kuhl

**Alles Familie! Vom Kind der neuen Freundin vom Bruder
von Papas früherer Frau und anderen Verwandten**

Oscar Brenifier und Aurélien Débat

ICH. Was ist das? Philosophieren mit neugierigen Kindern

Zur Entnahme: Bestellformulare für Wissens-Trolley-Buchpakete

Bitte ausfüllen: Feedbackbögen, Laufzettel

Wer liest, weiß mehr

Lesen und Schreiben – das hat uns die PISA-Studie erst kürzlich wieder deutlich vor Augen geführt – sind kein Schulfach wie jedes andere, auch wenn sie im Fächerkanon der Schule als ein Fach neben anderen Schulfächern auftauchen. Sie sind als „Kulturtechniken“ die Grundlage für alle anderen Fächer in der Schule. Sie sind, nach der gesprochenen Sprache, das elementarste Bildungsgut einer modernen Gesellschaft und Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen im späteren Leben und für eine befriedigende Teilhabe an der Gesellschaft.

Die Lesefertigkeit ist mit vielen intellektuellen Fähigkeiten unmittelbar verbunden:

Sie beeinflusst die Entwicklung des Vorstellungsvermögens, der Fantasie, der Sprach- und Ausdrucksweise und ist Grundlage für die Erfahrung, wie bereichernd und (ent-)spannend Lesen sein kann. Diese Fähigkeiten und Erfahrungen zu entwickeln, zu fördern und zu schützen ist das Ziel dieser befruchtenden Kooperation zwischen dem Buchklub, der „Buchkultur“ und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung.

Ich freue mich daher besonders, Ihnen auch dieses Jahr wieder einen mit neuen Büchern, ausgearbeiteten Fragen und zusätzlichen Arbeitsmaterialien prall gefüllten „Wissens-Trolley“ zur Verfügung stellen zu können. Den großartigen Boom nutzend, den aktuell Sach- und Wissenschaftsbücher am Markt erleben, gibt der Wissens-Trolley auch verstärkt einen zusätzlich spannenden Einblick in die Welt der Wissenschaften. Bestückt mit neuem Wissen, garniert mit literarischer Spannung und Unterhaltung, hilft der Wissens-Trolley Ihnen als LehrerInnen dabei, SchülerInnen das Lesen als genießende Beschäftigung schmackhaft zu machen.

Wer liest, weiß mehr. Lesen bildet und lässt den Horizont größer werden.

Diesem Anspruch wollen wir mit konkreten Taten gerecht werden. Denn die Ansprüche an Lese- und Schreibfähigkeiten unterliegen verstärkt dem gesellschaftlichen Wandel.

In der heutigen Wissens- und IT-Gesellschaft haben sich die Anforderungen der Gesellschaft an Lese- und Schriftkompetenz nicht verringert, wie es landläufig gedacht wird, sondern – im Gegenteil – deutlich erhöht und qualitativ verändert.

Der Wettbewerb „Das beste Wissenschaftsbuch des Jahres“ ist deshalb ein guter „Transmissionsriemen“ hin zu Jugendlichen, um sowohl Begeisterung für das Medium Buch zu wecken, als auch die Hemmschwelle zur Wissenschaft abzubauen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit den Büchern und dem nachhaltigen Leseangebot im Wissens-Trolley, danke Ihnen für Ihren vorbildhaften Einsatz und freue mich als Wissenschaftsministerin, wenn Sie bei Ihren SchülerInnen breites Interesse und Neugier zu wecken vermögen.

Denn wir gemeinsam wissen: Die schlaunen Kleinen sind die innovativen Großen von morgen!



© Jungwirth

Ihre

Dr. Beatrix Karl

Bundesministerin für Wissenschaft und Forschung

Liebe Frau Kollegin, lieber Herr Kollege!

In Kooperation mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und mit „Buchkultur“ stellen wir Ihnen auch in diesem Jahr die **Wissens-Trolleys** für die Volksschule bzw. ab der 5. Schulstufe – ergänzt mit den aktuellen Junior-Wissensbüchern – kostenlos zur Verfügung. So können Sie und Ihre SchülerInnen die besten Kinder- und Jugendsachbücher des Jahres kennenlernen.

Viele junge Menschen können speziell über Sachbücher zum Lesen geführt werden. Der Wissens-Trolley ist somit ein wichtiger Beitrag für Ihre Leseförderung. Außerdem üben Ihre SchülerInnen damit unterschiedliche Lesestrategien des informativen Lesens.

In diesem Skriptum finden Sie Unterrichtsimpulse für jedes einzelne Buch. Zur Differenzierung gibt es zu jedem Buch mehrere Übungen – wählen Sie bitte selber aus, welche Aufgaben für Ihre SchülerInnen passen, und ob Ihre SchülerInnen diese in Einzel- oder Gruppenarbeit bewältigen (siehe Seite 7).

Wir ersuchen Sie dafür um eine „Gegenleistung“: Schicken Sie bitte unbedingt nach Abschluss Ihres Projektes den ausgefüllten **Feedbackbogen** (siehe Beilage und Kopiervorlage auf Seite 23) an Ihre/n LandesreferentIn.

Viele interessante Lese- und Projektstunden mit unseren Wissens-Trolleys wünschen



Mag. Gerhard Falschlehner
und das Buchklub-Team

PS: Den Inhalt der Wissens-Trolleys (Sachbücher samt Skriptum) können Sie auch kaufen – online unter www.buchspuren.at!

Das beste Wissenschaftsbuch des Jahres

www.wissenschaftsbuch.at

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF) veranstaltete zum vierten Mal den Wettbewerb „Das beste Wissenschaftsbuch des Jahres“, bei dem alle Interessierten von 15. November 2010 bis 10. Jänner 2011 mitwählen konnten. Zum dritten Mal ist der Buchklub im Rahmen dieser Aktion mit dem **Wissens-Trolley** vertreten, der allen Schulen ausgewählte Junior-Wissensbücher vermittelt.

Für die **Wahl zum Wissenschaftsbuch** nominierte eine Jury Bücher auf eine Longlist (www.wissenschaftsbuch.at). Diese Vorauswahl bietet einen breiten Überblick über ausgezeichnete Sachbücher und Wissensthemen – vom Klimaschock über die Tiefsee bis zur Wissenschaftslüge.

Eine besondere Kategorie bilden die **Junior-Wissensbücher**. In den zwei Alterskategorien „bis 10 Jahre“ bzw. „ab 10 Jahren“ sind die Themen der Longlist breit gestreut: Musik, Mathematik und Philosophie sind darin genauso vertreten wie die Themen Natur und Wirtschaft.

Für die Shortlist in der Kategorie „Junior-Wissensbücher bis 10 Jahre“ wurden folgende Bücher nominiert:

Viviane König
**Die Götter und Helden im alten Griechenland.
 Weltgeschichte für junge Leser**

Aleksandra Machowiak und Daniel Mizieliński
Treppe Fenster Klo. Die ungewöhnlichsten Häuser der Welt

Alexandra Maxeiner und Anke Kuhl
**Alles Familie! Vom Kind der neuen Freundin vom Bruder
 von Pappas früherer Frau und anderen Verwandten**

Die Preisverleihung fand am 3. Februar 2011 in der Aula der Österreichischen Akademie der Wissenschaften statt.

Alle Junior-Wissensbücher der Shortlist plus ein ausgewähltes Buch der Longlist sind im jeweiligen Wissens-Trolley für die entsprechende Altersstufe vertreten.

Wissens-Trolley: Gebrauchsanweisung

Ziel des Wissens-Trolleys ist es, möglichst vielen SchülerInnen die besten Kinder- und Jugendsachbücher des Jahres nahezubringen. Zu jedem dieser Bücher bieten wir Ihnen Unterrichtsmaterialien in diesem Skriptum, das Sie übrigens auch unter www.buchklub.at downloaden können.

Wir stellen Ihnen die Bücher leihweise und kostenlos zur Verfügung, im Gegenzug ersuchen wir Sie um schriftliches Feedback, wann und wie Sie die Bücher eingesetzt haben!

- 1.** Bestellen Sie den Wissens-Trolley für Ihre Schule bei Ihrer/m Buchklub-LandesreferentIn und vereinbaren Sie ein Datum für die Übergabe des Wissens-Trolleys.
- 2.** Füllen Sie bitte den beiliegenden Laufzettel (eine Kopiervorlage finden Sie nötigenfalls auf Seite 24) aus und bestätigen Sie die vollständige Übernahme des Wissens-Trolleys.
- 3.** Sollten Sie den Wissens-Trolley nicht vollständig erhalten haben oder nicht vollständig weitergeben können, informieren Sie bitte sofort die/den LandesreferentIn.
- 4.** Wenn Sie die Arbeit mit dem Wissens-Trolley abgeschlossen haben, füllen Sie bitte den beiliegenden Feedbackbogen (für alle Fälle: Kopiervorlage Seite 23) aus und schicken Sie ihn an Ihre/n LandesreferentIn.
- 5.** Eine Bitte zum Schluss: Bitte versichern Sie sich, dass der Wissens-Trolley mit unversehrtem und vollständigem Inhalt (siehe Checkliste auf Seite 3) weitergegeben wird!

Differenzierung mit dem Wissens-Trolley

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen und Unterrichtsmaterialien zu den Büchern des Wissens-Trolleys. Da die Bücher und auch die Unterrichtsimpulse im Schwierigkeitsgrad stark differieren, sollten Sie vorher überlegen, wie Sie diese im Sinne einer differenzierenden Leseerziehung einsetzen wollen. Sie können den Schwierigkeitsgrad der Übungen durch folgende Arbeitsschritte steuern:

- Die Lösungen können vor Beginn der Übung bereits bekannt sein, müssen aber von den SchülerInnen erst richtig (zu-)geordnet werden.
- Die Arbeit mit einem Partner, in einem Team oder im Klassenplenum kann die Lösung der Aufgaben erleichtern und bereichern.
- Wo die Arbeit mit dem Buch empfohlen wird, ist es in der Angabe vermerkt. Natürlich können diese Übungen auch ohne Buch erarbeitet werden, was deren Schwierigkeit erhöht.
- Um die Lösung vieler Aufgaben zu erleichtern, kann es hilfreich sein, das Buch zur Hand zu nehmen, um nachzuschlagen. Bei einigen Übungen sind die Seitenzahlen vermerkt, um das zu erleichtern. Je nachdem, ob Sie diese Hilfestellung nützen oder nicht, erhöht sich der Schwierigkeitsgrad.
- Das Ziel vieler Übungen ist es, ein Lösungswort zu erhalten. Auch das kann eine Hilfe beim Lösen der Aufgabenstellungen sein.

Die Götter und Helden im alten Griechenland

Weltgeschichte für junge Leser

Viviane König

München, Knesebeck 2010



Auch Zeus hat einmal klein angefangen.

In der Reihe „Weltgeschichte für junge Leser“ erzählt Viviane König von der Kindheit und Jugend der griechischen Götter. Ergänzt werden die Geschichten mit vielen historischen Bilddokumenten und anschaulichen Illustrationen.

Impulse für Ihren Unterricht

Götter und Helden

Zur Arbeit mit dem Buch führen z. B. folgende Fragen die Kinder an das Thema „Götter und Helden“ heran:

- Wer oder was ist ein Held?
- Warum wird er/sie ein Held genannt?
- Was macht ein Held?
- Welche Helden kennst du?
- Wie sehen diese Helden aus?
- Was macht sie zu Helden?
- Wer sind deine Helden und was tun sie Besonderes?
- Stell dir vor, du bist ein Held. Wie würdest du aussehen, was würdest du Besonderes können und wie würdest du dich nennen?
- Suche nach Zeitungsausschnitten, in denen es um Helden geht.
- Welche Worte fallen dir ein, wenn du an „Gott“ oder „Götter“ denkst?
- Kennst du Namen eines Gottes oder mehrerer Götter?
- Hast du schon einmal ein Bild eines Gottes gesehen? Beschreibe es!
- Was könnte ein Unterschied zwischen einem Gott und einem Helden sein?

LÖSUNGEN

S. 10: GRIECHISCH

S. 11: S. 18, S. 11, S. 28, S. 20, S. 35, S. 38, S. 32, S. 9, S. 42f

Chaos am Olymp

Durch ein heftiges Gewitter sind die Namen am Olymp, dem „Berg der Götter“, durcheinander geraten.

Ordne die Buchstaben und stelle so die richtigen Namen wieder her!

E I O D S N P O _____

E Z S U _____

P S A L A L A E T E N H _____

S E R E M H _____

S H E I A T _____

R I A M E S T _____

O R O K S N _____

A R E H _____

L H R E K E S A _____

E E R D T E M _____

Demeter

Zeus

Herakles

Hermes

Pallas Athene

Artemis

Hestia

Kronos

Poseidon

Hera

Göttersuche

Ordne die Sätze auf der rechten Seite dem richtigen Gott oder Helden auf der linken Seite zu!

1	Zeus	Ein Pfeil trifft diesen Helden an der Ferse, seiner einzigen verwundbaren Stelle. (S. 41)	I
2	Pallas Athene	Die Ehefrau von Zeus ist oft eifersüchtig, weil ihr Mann untreu ist. (S. 30)	H
3	Achill	Er herrscht über das Meer. (S. 14)	S
4	Hermes	Sie ist eine Tochter von Zeus und die Göttin der Jagd. (S. 32)	C
5	Artemis	Er ist der Herrscher des Olymps. (S. 14)	G
6	Hera	Er ist ein Bruder des Zeus und Herrscher über die Unterwelt. (S. 14)	H
7	Herakles	Die Kriegsgöttin erschlug unabsichtlich ihre beste Freundin. (S. 18)	R
8	Poseidon	Er verschlingt seine Kinder, weil er Angst hat, dass eines von ihnen ihn eines Tages entmachten wird. (S. 10)	C
9	Kronos	Zeus' Sohn erwürgt die zwei Schlangen, die Hera in die Wiege geschickt hat. (S. 35)	I
10	Hades	Er trägt Sandalen mit Flügeln, denn er ist der Götterbote. (S. 34)	E

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schau genau!

Findest du die Bilder, die hier beschrieben werden, im Buch „Die Götter und Helden im alten Griechenland“? Schreibe jeweils die Seitenzahl dazu!

(Die angegebene Farbe zeigt dir, in welchem Kapitel des Buches du die richtige Antwort findest!)

	SEITE
Athene und ihre Freundin Pallas mit Pfeil und Bogen. (orange)	
Die Mutter von Zeus, die Göttin Rhea, betrügt ihren Mann Kronos, indem sie ihm statt des Babys einen eingewickelten Stein übergibt. (blau)	
Ein junger Mann lehnt an einem Kissen und spielt die Lyra (ein Musikinstrument). (türkis)	
Eine Priesterin sitzt auf einem dreibeinigen Hocker und hält in der einen Hand einen Zweig und in der anderen Hand eine Schüssel. (schwarz)	
Ein Bub mit einem Ball. (grün)	
Ein Wesen, Zentaur genannt, das den Körper eines Menschen und das Hinterteil eines Pferdes hat. (braun)	
Die Göttin der Jagd, Artemis, hält ein Hirschkalb an der Hand. (lila)	
Eine griechische Mutter erzählt ihrem Kind eine Geschichte. (rot)	
Schmiede arbeiten in in einer Schmiedewerkstatt. (schwarz)	

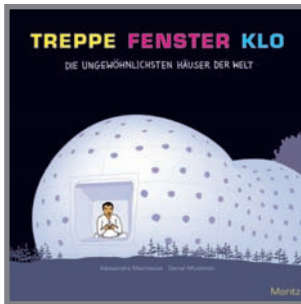
Such dir noch ein Bild aus und beschreibe es deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn. Sie/er versucht dann, dieses Bild im Buch zu finden.

Treppe Fenster Klo

Die ungewöhnlichsten Häuser der Welt

Aleksandra Machowiak und Daniel Mizieliński

Frankfurt am Main, Moritz Verlag 2010



Manche Häuser sehen aus wie Birnen, Eier oder Raupen und wieder andere hängen sogar in der Luft! Und alle diese Häuser gibt es wirklich! Neben anschaulichen Illustrationen gibt es interessante Informationen zu den Architekten und den jeweiligen Standorten dieser 35 ungewöhnlichen Gebäude.

Impulse für Ihren Unterricht

Die spannende Welt der Architektur

Zu den angeführten Häusern gibt es im Internet weitere Informationen und Fotos! Hier können die Kinder die Häuser so sehen, wie sie in der Realität gebaut sind. Das Buch lädt ein, mit offenen Augen für die Architektur durch die Welt zu gehen. Eine Exkursion in den Wohnort oder eine nahe gelegene Stadt (zu besonders sehenswerten Gebäuden) bietet sich an.

- Welche Bauwerke entdecken die Kinder?
- Haben diese Bauten spezielle Namen?
- Welche Funktion haben sie?
- Wer könnte der Architekt sein?
(Bei älteren Häusern gibt es oft Hinweisschilder dazu.)
- Was fällt an den Häusern auf?
- Wann wurden sie gebaut, wurden sie erweitert?
- Würden die SchülerInnen gerne in diesen Häusern wohnen?
- Was würden sie an diesen Häusern verändern?

Ein Architekt/eine Architektin wird eingeladen und erzählt von seiner/ihrer Arbeit bzw. wird an seinem/ihrer Arbeitsplatz besucht.

Auch ein Blick auf einen fertigen Hausplan ist eine spannende Entdeckungsreise! Welche Dinge sind eingezeichnet, was bedeuten die jeweiligen Symbole, Farben und Abkürzungen?

Häuser und ihre Namen

Im Buch „Treppe Fenster Klo“ werden 35 verschiedene Häuser vorgestellt, die teilweise seltsame Namen haben:

Seifenblasenhaus, Mondhaus, Schmetterlingshaus, Sphinx auf dem Wasser, Birnenhaus, Blaue Häuser auf dem Dach, Haus unter dem Fass, Ganz und gar durchsichtiges Haus, Haus aus Treppen, Sternnhaus, Aufzughaus, Erdhöhlenhaus, großes Haus mit den großen Stacheln, Schildkrötenhaus, Ufo-Haus, Haus auf dünnen Beinen, Rohrhaus, Aufblasbares Haus, Segelhaus, Iglu-Haus, Anhängenhaus, Haselnusshaus, Haus aus fertigen Teilen, Haus für Obdachlose, Haus am Ende der Welt, Kofferhaus, Haus 4x4, Vorhanghaus, Eihaus, Teehaus, Sandhaus, Zickzackhaus, Raupenhaus, Containerhaus, Haus gegen den Wind

- a) Wähle eines dieser Häuser aus und zeichne es nach deinen Vorstellungen – aber so, dass der Name gut dazu passt! Schau dann im Buch nach, wie die Architekten das Haus gebaut haben und warum es so heißt.
- b) Entwirf ein eigenes Haus und gib ihm einen passenden Namen!
- Zeichne dein Haus einmal von vorne, dann von hinten oder von oben, wie aus der Sicht eines Vogels. Das nennt man „Vogelperspektive“.
 - Schreibe auf oder zeichne, welche Räume es in deinem Haus gibt. Woraus ist es gebaut? Ist es ein Wohnhaus oder dient es als Arbeitsplatz? Wo soll dein Haus stehen (in der Stadt, am Land, in den Bergen)? Verwende dazu die Zeichen, die im Buch auf den Seiten 12 und 13 erklärt sind.
 - Wenn du eine richtige Architektin oder ein richtiger Architekt wärst, welchen Namen würdest du dir geben und wo würdest du leben? Zeichne zu deinem Haus auch dich als Architekt dazu!
- c) Welches Haus, das im Buch vorgestellt wird, gefällt dir am besten? Warum? Würdest du in diesem Haus gerne wohnen, arbeiten oder einfach nur Urlaub machen?

Hausrezept

Auf der Rückseite des Buches „Treppe Fenster Klo“ findest du ein „Hausrezept“:

Zutaten:

1 oder mehrere berühmte Architekten

1 freier Bauplatz

eine handvoll frischer Ideen

2 bis 4 Haufen Geld

Alle Zutaten gut miteinander verrühren, schütteln und 5 Monate stehen lassen.

Das fertige Haus mit Bewohnern servieren.

Was wären die „Zutaten“ für DEIN Traumhaus? Schreib sie rund ums Haus auf!

Wer ist der berühmte Architekt? Wo soll das Haus stehen?

Welche Ideen hast du noch dazu?

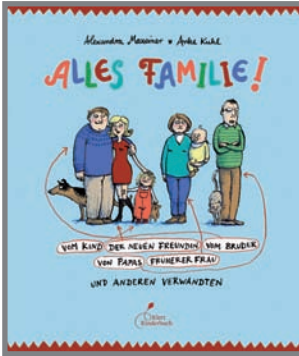


Alles Familie!

Vom Kind der neuen Freundin vom Bruder von Papas früherer Frau und anderen Verwandten

Alexandra Maxeiner und Anke Kuhl

Leipzig: Klett Kinderbuch 2010



Die „Bilderbuchfamilie“ mit Mutter, Vater und Kind hat in unserer heutigen Zeit oftmals ausgedient. Patchwork- oder Regenbogenfamilie treten an ihre Stelle. Oft verwirrend, besonders für Kinder, doch Alexandra Maxeiner und die Illustratorin Anke Kuhl beweisen große Feingefühligkeit für dieses Thema.

Impulse für Ihren Unterricht

Die letzten beiden Seiten des Buches „Alles Familie“ werden für die SchülerInnen kopiert und zum Ausfüllen und Malen ausgeteilt.

Die Kinder sollen Fotos von ihren Familienmitgliedern mitnehmen, die sie alle in eine Box werfen. Dann ziehen die SchülerInnen aus der Box ein Foto und raten, zu welchem Mitschüler/zur welcher Mitschülerin die abgebildete Person gehört.

Oder: Auf Familienfotos mit mehreren Familienmitgliedern erforschen, welcher Person das Kind am Ähnlichsten sieht.

Oder: Die SchülerInnen nehmen Babyfotos von sich mit und die anderen dürfen (wieder mittels einer Box) erraten, um welches Kind es sich handelt.

Die Lehrerin/der Lehrer präsentiert Fotos, die Familien(-strukturen) früherer Zeiten zeigen. Die SchülerInnen sollen die Unterschiede zu heutigen Familien feststellen und darüber nachdenken, wie die jeweiligen Verwandtschaftsgrade sein könnten (was natürlich spannender ist, wenn es abschließend eine Lösung dazu gibt!).

Ein Ausflug ins Tierreich (per Exkursion in den Tiergarten oder durch Nachforschungen in Lexika oder im Internet) zeigt die vielfältigen Familienstrukturen der Tiere auf. Nicht nur die Art und Anzahl des Zusammenlebens, sondern auch die Rollenteilung und das Aufwachsen der Jungtiere werden mit dem der Kinder verglichen. In diesem Zusammenhang können die Kinder auch ihre Familienmitglieder als für sie passende Tiere darstellen.

Gespräch: Welche (besonderen) Familienstrukturen kennen die SchülerInnen und woher? Welche Arten von Familien kennen sie aus Film und Fernsehen? Welche Familie würden sie als „Bilderbuchfamilie“ beschreiben? In welcher Form von Familie würden sie gerne leben und warum? (Da es sich dabei um ein sensibles Thema handelt, sollten die Unterrichtenden sämtliche Vorschläge auf die jeweilige Klasse abstimmen!)

LÖSUNGEN

S. 18: 1) Patchworkfamilie, 2) Stiefmutter, 3) Adoptivkind, 4) Großfamilie, 5) Waisenkind

Meine Familie

Im Buch „Alles Familie!“ findest du eine Ahnenreihe, die nur in die Richtung der Mamas geht.

Zeichne deine eigene Ahnenreihe! Einmal in Richtung deiner Mama, Oma, Uroma ... und dann in die Richtung deines Papas, Opas, Uropas ...

Schreibe die Vor- und Nachnamen und das Geburtsdatum deiner Familie dazu!

Wenn es zu schwierig ist zu erfahren, wer deine Ahnen sind, schreibe rund um deinen Namen alle deine Familienmitglieder. Dabei ist es nicht wichtig, ob sie direkt verwandt, stief-verwandt oder halb verwandt mit dir sind! (Als Beispiel findest du im Buch Jakobs Familie! Hier fehlen aber Familienmitglieder wie Opas, Omas, Cousins und Cousinen, Tanten, Onkeln usw.)



Jede Familie ist einzigartig!

Im Buch „Alles Familie!“ werden unterschiedliche Familien gezeigt.
Was ist an deiner Familie besonders? Schreibe auf!

In unserer Familie riecht/duftet es nach:

So wird in unserer Familie Geburtstag gefeiert:

Am besten Witze erzählen kann bei uns:

Wenn jemand unsere Familie zum ersten Mal sieht, dann fällt ihm bestimmt auf:

Am lautesten in unserer Familie ist:

Wäre unsere Familie ein Lied oder eine Farbe, dann wäre sie

weil,

Dieses Familienmitglied verbringt die meiste Zeit am Klo:

Diese Leute gehören zwar nicht zur Familie (sind nicht blutsverwandt),
sind aber wie Familienmitglieder:

Was ist denn das?

Hier sind fünf Begriffe aus dem Buch „Alles Familie!“ durcheinander geraten. Setze die Wortteile wieder richtig zusammen und schreibe die Wörter unten zur richtigen Erklärung!

Patchworkmutter

Großkind

Stiefkind

Adoptiv**familie**

*Waisen***familie**

1) Dieses Wort kommt aus dem Englischen und heißt übersetzt „Flickwerk“. Wie die Decken, die aus ganz verschiedenen Stoffteilen zusammengenäht werden, bestehen solche Familien auch aus Menschen, die aus verschiedenen Familien stammen.

2) Das ist die Frau, die ein Vater nach dem Tod seiner Frau oder nach der Scheidung von ihr geheiratet hat. Sie ist nicht die leibliche Mutter des Kindes oder der Kinder des Vaters.

3) Dieses Kind wird von Eltern zu sich geholt und ist für sie wie ihr eigenes Kind, obwohl es eine andere Frau auf die Welt gebracht hat.

4) Eine Familie mit vielen Mitgliedern (z. B. Eltern, viele Kinder, Oma, Opa, Tante ...), die alle unter einem Dach wohnen.

5) Ein Kind, dessen Vater und Mutter schon gestorben sind.

ICH. Was ist das?

Philosophieren mit neugierigen Kindern

Oscar Brenifier und Aurélien Débat

Köln: Boje 2010



Um manche Kinderfragen leichter zu beantworten, bietet dieses Buch viel Stoff zum Nachdenken und Philosophieren mit dem Nachwuchs. Es gibt Antworten auf Fragen wie „Kann man jemand anderes sein?“ oder „Bin ich ein Tier?“ und liefert dabei auch noch witzige und tiefgründige Illustrationen zugleich.

Impulse für Ihren Unterricht

Natürlich kann man ganz alleine für sich philosophieren, aber über alle Arten von Fragen nachzudenken ist auch im Klassenplenum bereichernd!

Der Lehrer/die Lehrerin wählt eine Frage aus dem Buch und schreibt sie an die Tafel. Die SchülerInnen sollen nun in einem stummen Dialog rund um die Frage ihre Antworten, weiteren Fragen bzw. Stellungnahmen zu den Aussagen der anderen schreiben.

Die SchülerInnen können ihre Gedanken dazu auch auf Zettel schreiben, die sie in eine Box werfen. Zu diesen Zetteln kann man noch Blätter fügen, auf denen Fragen und Anregungen aus dem Buch stehen. Anschließend werden die Zettel der Reihe nach aus der Box gezogen und vorgelesen. Jeder kann nun Stellung dazu beziehen.

Die SchülerInnen könnten auch die Grenzen des Klassenraumes verlassen („Die Gedanken sind frei“) und in ihrer Familie oder im Bekannten- und Freundeskreis vorher ausgewählte Fragen aus dem Buch stellen. Besonders Menschen unterschiedlichen Alters werden vielleicht ganz andere Denkrichtungen und Antworten haben als die Kinder!

Es können einzelne Fragen oder Kapitel näher behandelt werden – zum Beispiel die Frage, ob man ein Tier ist. Im Buch ist zu lesen: „Nein, weil ich über Intelligenz verfüge.“ Und als Gegenfrage dazu: „Hast du schon mal mit einem Delfin gesprochen, um herauszufinden, ob er intelligent ist?“ Die Frage, wie intelligent Delfine (oder andere Tiere) sind, könnte im Internet oder in Tierlexika recherchiert werden. Weitere Fragen könnten gesammelt werden, wie etwa: „Was ist überhaupt Intelligenz?“

Und was sagst DU dazu?

Jedes Kapitel im Buch „ICH. Was ist das?“ wirft eine andere Frage auf. Beantworte diese Fragen ganz ehrlich und schreibe auch den Grund für deine Antwort dazu!

Bist du ein Tier?

Findest du es gut, größer zu werden?

Bist du wie die anderen?

Was verdankst du deinen Eltern? Was bist du ihnen schuldig?

Betrachtest du dich gern im Spiegel?

Kannst du wählen, wer du bist?

Schlagt nun zu den Fragen (oder zu einer der Fragen) im Buch nach und lest nach, welche Antworten, Fragen und Anstöße es dort im jeweiligen Kapitel gibt! Ändert das deine Meinung? Falls ja, schreibe die „neue“ Antwort mit einem Farbstift oben dazu!

Bilder-Philosophie

Um die Fragen und Antworten im Buch „ICH. Was ist das?“ verstehen zu können, ist es auch wichtig, die Bilder richtig zu „lesen“.

Suche die folgenden Bilder in den jeweiligen Kapiteln und beantworte die Fragen:

Kapitel: Bist du ein Tier?

Bild: Mensch, der in der Wiese liegt, mit einem Buch in der Hand.

Frage: Lebt der Mensch nur, um zu atmen, sich zu ernähren und sich fortzupflanzen ...?

Antwort:

Kapitel: Findest du es gut größer zu werden?

Bild: ein großer und ein kleiner Sarg.

Frage: Stirbt man nur, wenn man alt ist?

Antwort:

Kapitel: Bist du wie die anderen?

Bild: Mensch, der zwei Säcke (mit Geld) in den Händen hat und traurig dreinblickt. Daneben drei Menschen, die einander umarmen und glücklich aussehen.

Frage: Braucht man nur Geld, um reich zu sein?

Antwort:

ICH. Was ist das?

Schreib rund um das ICH alles, was dir als Antwort oder auch als Frage dazu einfällt.

Überlege:

- Habe ich einen Namen? Wer sind meine Eltern? Bin ich ein Mensch?
- Wie sehe ich aus? Was arbeite ich? Warum gibt es mich?
- Bin ich normal? Was unterscheidet mich von den anderen?
- Bin ich mit mir zufrieden? Was macht mich so besonders?
- Wie bin ich? Warum bin ich so?
- Wo lebe ich? Könnte ich auch jemand ganz anderer sein?



ICH

An FAX-NR.:

Feedbackbogen

Bitte ausfüllen und nach Abschluss Ihres Projekts an Ihre/n **Buchklub-LandesreferentIn** schicken – per Fax oder Post!

Name:

Schule:

Adresse:

Bundesland:

Ich bin Buchklub-ReferentIn:

ja

nein

1. Wie lange haben Sie mit dem Wissens-Trolley gearbeitet?

Schultage

2. Wie viele Klassen haben mit dem Wissens-Trolley gearbeitet?

3. Wie viele SchülerInnen haben mit dem Wissens-Trolley gearbeitet?

4. Wie haben Sie den Wissens-Trolley eingesetzt (bitte in Stichworten)?

5. Welche Bücher waren besonders gut im Unterricht einsetzbar?

Autor:

Titel:

Autor:

Titel:

6. Haben Sie die begleitenden Unterrichtsimpulse verwendet?

ja

nein

7. Wie haben Ihnen die begleitenden Unterrichtsimpulse gefallen?

sehr gut

gut

weniger

gar nicht

8. Haben Sie vor der Arbeit mit dem Wissens-Trolley schon von der Initiative „Wahl zum Wissenschaftsbuch des Jahres“ gehört?

ja

nein

9. Haben Sie von der „Woche des Wissens“ in Buchhandel und Büchereien gehört?

ja

nein

Danke für Ihre Rückmeldung!

